LUDWIGSBURG

MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:
Referat Steuerungsunterstützung und Grundsatzthemen

VORL.NR. 312/20

Sachbearbeitung:
Seyfang, Hannah
Heß, Holger
Datum:
05.11.2020

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	08.12.2020	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	16.12.2020	ÖFFENTLICH

Betreff: Information zur neuen Leipzig-Charta
Bezug SEK: Alle Masterpläne

Bezug: Vorl.Nr. 45/20 Unterstützung der europapolitischen Forderungen des Städtetags
Vor.Nr. 354/20 Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft

Anlagen: Neue Leipzig Charta (wird nachgereicht!)

Mitteilung:

Im Rahmen eines informellen Treffens der Ministerinnen und Minister für Stadtentwicklung und Territoriale Kohäsion von 30.November auf 1. Dezember haben diese neben der Territorialen Agenda 2030 zur europäischen Raumentwicklung auch die neue Leipzig Charta mit dem Titel „Die transformative Macht der Städte für das Gemeinwohl“ unterzeichnet.

Die Leipzig Charta
2007 haben die 27 in Europa für Stadtentwicklung zuständigen Ministerinnen und Minister die "Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt" verabschiedet.
Sie enthält zwei Schlüsselbotschaften:

- Die Ansätze einer integrierten Stadtentwicklungspolitik sollen überall in Europa gestärkt werden.
- Benachteiligte Stadtquartiere erfüllen wichtige Funktionen im gesamtstädtischen Zusammenhang. Daher soll ihnen verstärkt politische Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Mit Blick auf die Leipzig-Charta wurde im Juli 2007 begonnen, die "Nationale Stadtentwicklungspolitik – eine Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen" aufzubauen. Die Nationale Stadtentwicklungspolitik ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Städtetags, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes sowie der Bauministerkonferenz und damit ein Angebot an alle Interessierten und Aktiven, ihren Beitrag zu den Themen Stadt und Region, Zusammenleben in der Stadt, urbane Qualitäten und gute Stadtpolitik zu leisten. Die Öffentlichkeit soll stärker für die Themen der Städte und Gemeinden sensibilisiert, neue Allianzen und größere Beteiligung angeregt werden. Bürgerinnen und Bürger sollen verstärkt eingebunden

werden. Erfolgreiche Politik lebt davon, dass sich die Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft beteiligen, dass sie ihr Wissen, ihre Kenntnis und Fähigkeiten einbringen. Die Nationale Stadtentwicklungspolitik bietet dazu vielfältige Möglichkeiten und Chancen der gemeinsamen Arbeit an der Zukunft unserer Städte und Gemeinden.

Die Leipzig Charta 2007 war bei ihrem Erscheinen eine wichtige Bestätigung des 2006 in Ludwigsburg beschlossenen Stadtentwicklungskonzepts „Chancen für Ludwigsburg", das mit seinem partizipativen Ansatz und der ganzheitlichen Betrachtung genau diesem Anspruch an eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung Rechnung trägt.

Entstehung und Funktion der neuen Leipzig Charta 2020

Die neue Leipzig Charta war im Vorfeld der deutschen EU-Ratspräsidentschaft gemeinsam mit den deutschen und europäischen Partnern in einem intensiven fachpolitischen Diskussionsprozess sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene weiterentwickelt worden. Ziel der neuen Leipzig Charta ist es, auf die zahlreichen alten und neuen Herausforderungen für eine nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung zu reagieren. Ihre Umsetzung zielt darauf ab, die Krisenfestigkeit und kommunale Handlungskompetenzen zu stärken, um die anstehenden sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen bewältigen zu können. In einer Grundlagenstudie wurden hierfür aktuelle und in Zukunft besonders bedeutsame Themen, Prinzipien und Trends der integrierten Stadtentwicklung in Europa herausgearbeitet. Am nationalen Dialog haben über mehr als zwei Jahre Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Ländern und Kommunen, Forschungsinstituten, Stiftungen und Verbänden teilgenommen. Auf europäischer Ebene wurden Vertreterinnen und Vertreter der EU-Institutionen, die EU-Mitgliedstaaten, Partnerstaaten sowie europäische Organisationen, Verbände und Forschungsinstitutionen in den Dialogprozess eingebunden.

Bei der neuen Leipzig Charta 2020 handelt es sich also, wie auch bereits bei der Leipzig Charta von 2007, **um eine Leitlinie für die integrierte Stadtentwicklungspolitik**, die auch für die Stadt Ludwigsburg als fundierter Orientierungsrahmen für die Umsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung sehr wichtig ist. War es 2007 das Ziel der Leipzig Charta gewesen, den Handlungsansatz einer integrierten, gesamtstädtischen Stadtentwicklung zu verankern und den Blick insbesondere auf benachteiligte Quartiere zu richten, so stellt **die wichtigste Botschaft der neuen Leipzig Charta die Notwendigkeit einer Orientierung am Gemeinwohl als zentralem Schlüsselprinzip in der Stadtentwicklung** in den Mittelpunkt.

Übersicht über die neue Leipzig Charta 2020

Die Charta gliedert sich in fünf Grundprinzipien:

- Stadtpolitik für das Gemeinwohl (Urban Policy for the common good)
- Integrierter Ansatz (Integrated approach)
- Partizipation und Ko-Kreation (Participation and co-creation)
- Mehrebenenansatz (Multi-level governance)
- Quartiersbezogener Ansatz (Plase based approach)

Diese Grundprinzipien gilt es, auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – sozial, ökologisch und ökonomisch – anzuwenden. Konkret werden diese in den Kapiteln zur gerechten Stadt (just city), der grünen/ökologischen Stadt (green city) und der produktiven Stadt (productive city) beschrieben. Diese drei Dimensionen der Stadt gilt es, alle gemeinsam und integriert zu betrachten. Als Querschnittsthema wird die Digitalisierung angesprochen. Auch hierbei gilt es, den Nutzen für die Allgemeinheit und den Ausgleich zu den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit stets zu berücksichtigen.

Alle Empfehlungen beziehen sich auf die drei räumlichen Ebenen der Region, der Stadt und des Quartiers.

Im Vergleich zur Leipzig-Charta aus dem Jahr 2007 wurde somit der Fokus auf das Quartier um die

regionale und städtische Ebene erweitert. Bemerkenswert ist insbesondere, dass sich das Thema „Gemeinwohl“ als roter Faden durch die Charta zieht und bei den europäischen Partnern Zustimmung gefunden hat. Auch ist die Verbindung der stadtentwicklungspolitischen Ziele mit den Zielen der Nachhaltigkeit ein wesentlicher Schritt, um die Leipzig-Charta europäisch wie international einordnen zu können.

Die Digitalisierung wurde als Querschnittsthema ebenfalls hierarchisch richtig eingeordnet. Denn die Bewältigung der vielfältigen Veränderungsprozesse durch die Digitalisierung stellt kein neues Leitbild der Stadtentwicklung dar, sondern muss ihren Nutzen selbst am Maßstab der Nachhaltigkeit messen lassen. Nur wenn durch die Digitalisierung eines Prozesses oder durch die Neuanschaffung eines Produktes ein Mehrwert für die Allgemeinheit entsteht und dieser tatsächlich auch zu einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung beiträgt, kann von „smart“ im Sinne von „klug“ gesprochen werden. Es geht also nicht um die maximale Digitalisierung, sondern um den „klugen“ Einsatz von digitalen Produkten und Dienstleistungen zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort.

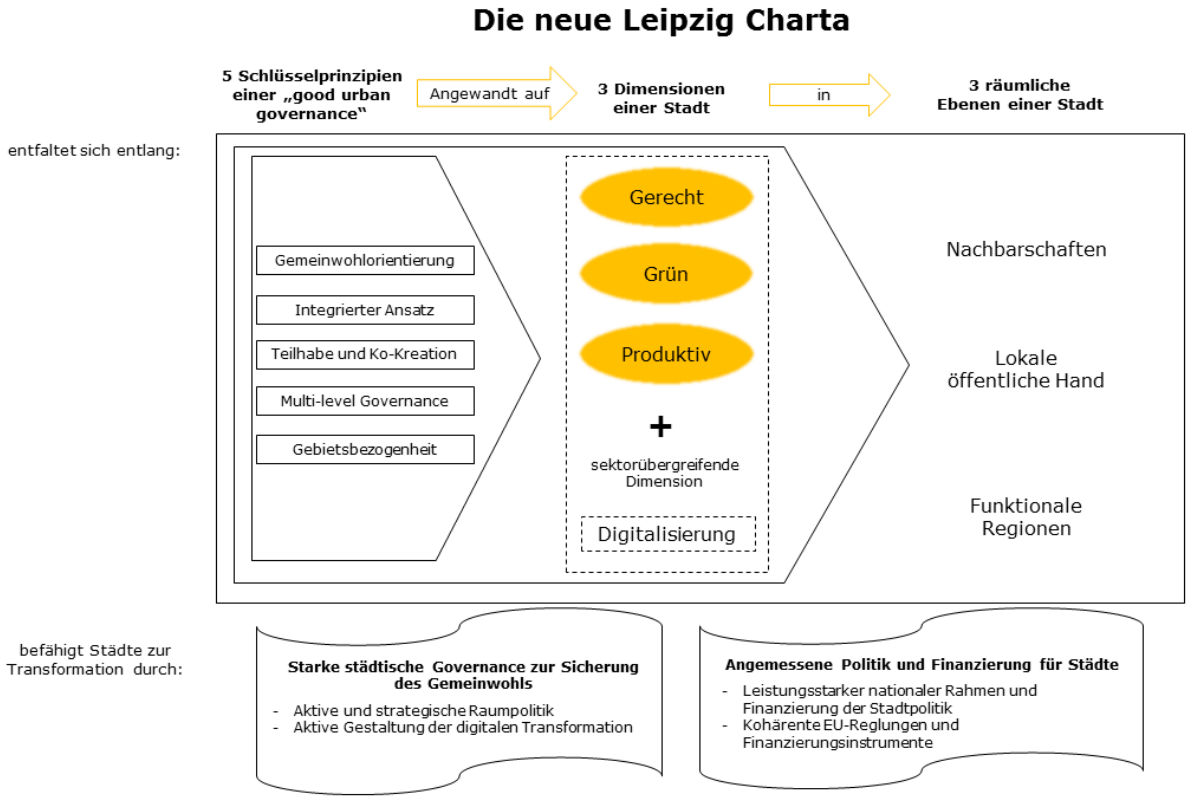

Abb. 1: Kernelemente der neuen Leipzig Charta 2020 (eigene Übersetzung)

Bedeutung der Leipzig Charta 2020 für die Stadtentwicklung in Ludwigsburg

Als wir 2004 den Prozess „Chancen für Ludwigsburg“ begannen, gab es weder die Leipzig Charta, noch die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Beide sind aber seither wichtige Treiber für unseren andauernden Prozess der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung. Die Leipzig Charta 2020 kommt zu einem wichtigen (und richtigen) Zeitpunkt: Wir befinden uns in einer Umbruchsphase unserer Stadtentwicklungsprozesse und möchten mit „Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft“ auch neue Wege beschreiten. Der Prozess „Ludwigsburg geht weiter – wir gestalten Zukunft“ (vgl. Vorl.Nr. 354/20) wird sicher von dem starken politischen Impuls der Leipzig Charta profitieren, dies ist Motivation und Verpflichtung gleichermaßen. In den nächsten Wochen wird es darum gehen, die wesentlichen Erkenntnisse daraus auf Ludwigsburg und auf das weitere Vorgehen/den weiteren Prozess im Stadtentwicklungskonzept abzuleiten. Dabei wird es unter anderem auch um die in der Leipzig Charta ausdrücklich genannte Szenarien-Methode gehen, um

diese zur Unterstützung für die Entscheidungsfindung insbesondere in Strategieprozessen zu nützen oder beispielsweise um neue Ansätze zu Bodenpolitik. Die Verwaltung wird hierbei den Gemeinderat regelmäßig informieren und beteiligen.

Weiterführende Informationen
Glossar zur gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung
https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/sonderveroeffentlichungen/2020/glossar.html
10 Jahre Leipzig Charta
https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/sonderveroeffentlichungen/2017/10-jahre-leipzig-charta.html

Unterschriften:

Holger Heß **Hannah Seyfang**

Finanzielle Auswirkungen?			
☐ Ja	☐ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:	EUR
Ebene: Haushaltsplan			
Teilhaushalt		Produktgruppe	
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart			
FinHH: Ein-/Auszahlungsart			
Investitionsmaßnahmen			
Deckung		☐ Ja ☐ Nein, Deckung durch	

Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:
Alle Fachbereiche und Stabsstellen

NOTIZEN